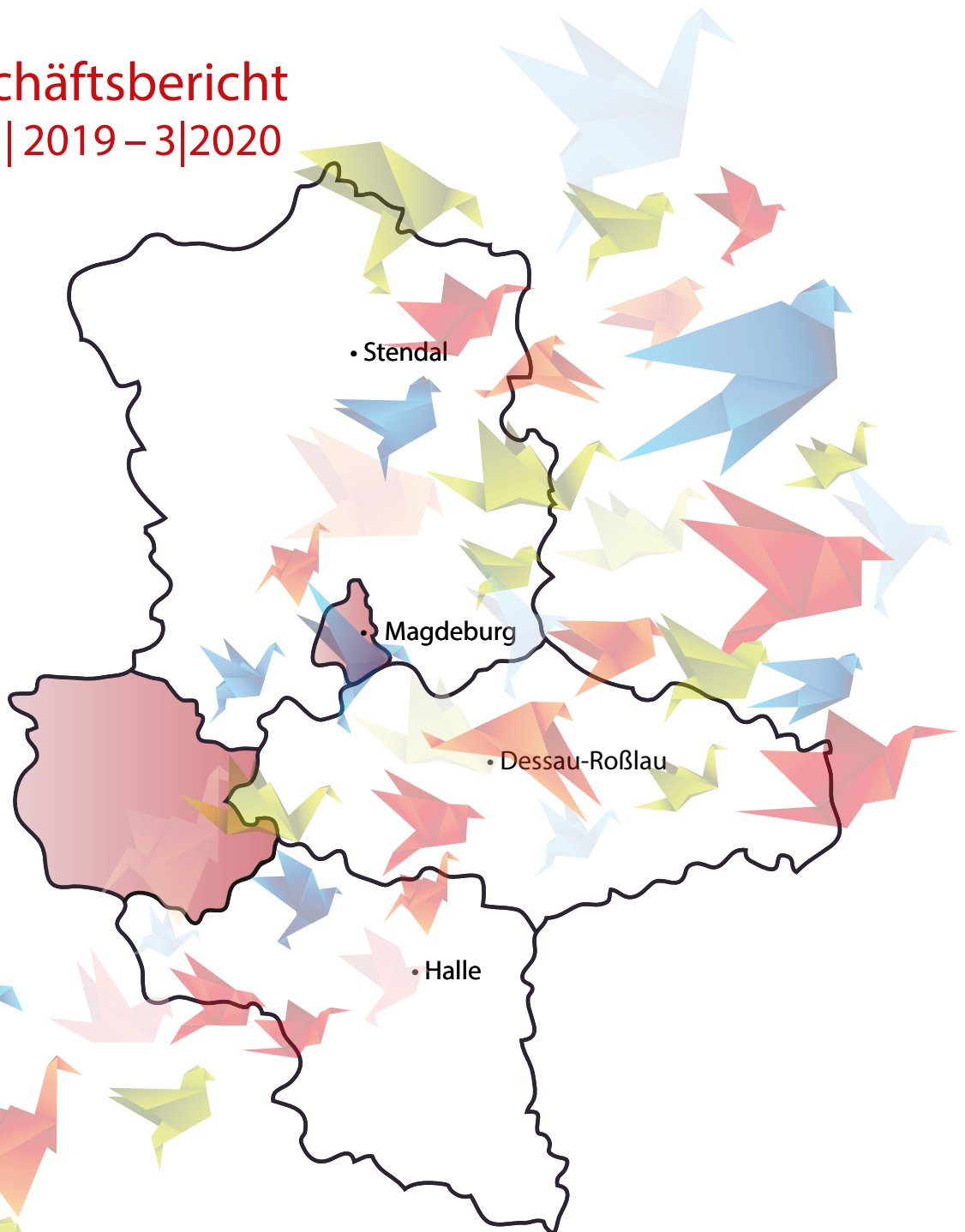


**Geschäftsbericht**  
2018 | 2019 – 3 | 2020



Der **PARITÄTISCHE** vor Ort:  
Regionalstelle Mitte-West

# Unsere Mitgliedsorganisationen



## Kreisgruppe Harz

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Altkreis Quedlinburg e.V. • Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Halberstadt Wernigerode e.V. • Behindertenverband Blankenburg e.V. • gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes mbH • gemeinnützige PARITÄTISCHE Gesellschaft für Sozialarbeit Darlingerode / Harz mbH • Gemeinnütziger Verein für Sozialeinrichtungen Blankenburg Harz e.V. • Kinder- und Jugendhilfswerk Gernrode e.V. • Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gemeinnützige Gesellschaft mbH • Lebenshilfe Wernigerode gGmbH • Soziale Dienste für Ballenstedt und Umgebung e.V. • Sozialzentrum Bode e.V. • Waldorfkindergarten Harzvorland e.V.

## Landesverbände

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) LV Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

## Organisationen mit Sitz in anderen Bundesländern

Internationales Bildungs- und Sozialwerk e.V.

## Kreisgruppe Magdeburg

AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V. • Aktion Musik e.V. Gröninger Bad • AQB gemeinnützige GmbH • Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Magdeburg e.V. • Au Clair de la Lune e.V. Geschäftsführung • Beratungsstellen für Hörbehinderte e.V. • Children's House e.V. Zoo-Kindergarten Magdeburg • CSD Magdeburg e.V. • Der Weg e.V. • Die Brücke – gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Jugendhilfe in der Stadt Magdeburg mbH • Elterninitiative Kinder-K A S T E N e.V. • Familienhaus Magdeburg e.V. • Familienhaus Magdeburg gemeinnützige GmbH Familienhaus im Park • Förderverein „Die Wurzel“ e.V. • Fraueninitiative Magdeburg e.V. c/o Frauenzentrum „Courage“ • Frauenprojekt 40 plus e.V. • Freie Waldorfschule Magdeburg e.V. • Freier Waldorfkindergarten Magdeburg e.V. • Gehörlosenverein Magdeburger Börde e.V. • Gemeinnützige PARITÄTISCHE Sozialwerke - PSW GmbH • gemeinnütziges Paritätisches Bildungswerk – PBW GmbH • habilis-gGmbH / Seniorenresidenz am Eiskellerplatz • Independent-Living Stiftung Kindertagesstätten Sachsen-Anhalt • Initiative zur Förderung aktiver und freier Pädagogik e.V. • Junge Humanisten Magdeburg e.V. • Kinderförderwerk Magdeburg e.V. • Kneipp-Verein Magdeburg e.V. • Kornblume Integrative Ferienfreizeit e.V. • Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Magdeburg e.V. • Lewida GmbH gemeinnützige Gesellschaft • Magdeburger Akademie für Praxisorientierte Psychologie e.V. • Magdeburger Förderkreis Krebskranker Kinder e.V. • Magdeburger Krebsliga e.V. • Mandala Kinderbetreuung gGmbH • Persönliche Hilfen Sachsen-Anhalt Betreuungsverein Magdeburg e.V. • Salus gGmbH Betreibergesellschaft für sozial orientierte Einrichtungen Sachsen-Anhalts • SoziaBell Freie Jugendhilfe Magdeburg e.V. • Stiftung Elternhaus am Universitätsklinikum Magdeburg • Studentenwerk Magdeburg Anstalt des öffentlichen Rechts • Trägerverein Offener Kanal Magdeburg e.V. • Verband der Behinderten Stadtverband Magdeburg e.V. • Verein Barriereloses Umfeld e.V. – VBU • Verein für Sporttherapie und Behindertensport 1980 Magdeburg e.V. • VIA CREARE gGmbH • VOLKSSOLIDARITÄT habilis gGmbH • Volkssolidarität Kinder-, Jugend- und Familienwerk gGmbH Sachsen-Anhalt • Wildwasser Magdeburg e.V. Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen

## Landesverbände

Alzheimer Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. • Blinden- und Sehbehinderten- Verband Sachsen-Anhalt e.V. • DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH Sachsen-Anhalt Mitte • Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie Landesverband SA e.V. • Deutscher Familienverband e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt • Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. • Gehörlosengemeinschaft Sachsen-Anhalt e.V. • Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. • Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung LVSA • Lesben- und Schwulenverband Landesverband Sachsen-Anhalt • Sozialverband VdK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. • VOLKSSOLIDARITÄT Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

## Kooperationspartner

Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH

## Organisationen mit Sitz in anderen Bundesländern

Johannisches Sozialwerk e.V. • Advent-Wohlfahrtswerk e.V. Landesstelle Sachsen-Anhalt

(Stand: August 2020)



**Regionalstelle Mitte-West**  
Wiener Straße 2  
39112 Magdeburg  
[www.paritaet-lsa.de](http://www.paritaet-lsa.de)  
[hanselmann@paritaet-lsa.de](mailto:hanselmann@paritaet-lsa.de)

## Impressum

Herausgeber: Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt • Wiener Str. 2 • 39112 Magdeburg | [www.paritaet-lsa.de](http://www.paritaet-lsa.de)  
Verantwortliche: Anja Naumann | Antje Ludwig  
Redaktion: Rolf Hanselmann  
Gesamtherstellung: [www.mdsport.de](http://www.mdsport.de)



**Rolf Hanselmann**  
 Regionalleiter Mitte-West  
 Tel.: 0391 / 6293370 • rhanselmann@paritaet-lsa.de

## Liebe Paritäterinnen und Paritäter, liebe Leserinnen und Leser,

Ich möchte Sie einladen mit mir eine Rückschau auf die Jahre 2018 und 2019 vorzunehmen. Wohl wissend, dass dies nur ein Auszug sein kann. Diese beiden Jahre waren geprägt von Veränderungen und Ereignissen, die uns als Paritäter auf ganz unterschiedliche Art und Weise bewegt haben.

Das Erstarken der AfD im gesellschaftlichen Leben, wie auch im politischen Bereich, führte u.a. auch dazu, den Wert der Demokratie als hohes Gut zu betrachten und immer wieder zu verteidigen. So war es auch eine folgerichtige Entscheidung, die damalige Meile der Demokratie in Magdeburg nach dem Januar 2018 nicht als Bühne für all Jene zur Verfügung zu stellen, die in Gesinnung und politischer Ausrichtung Menschenwürde und Menschenrechte missachten und Hass und Gewalt säen. So entstand unter paritätischer Mitarbeit das neue Konzept für ein weltoffenes Magdeburg, ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Akteure, die sich gemeinsam für eine vielfältige, demokratische Stadtgesellschaft, für Weltoffenheit und Toleranz engagierten. Viele Paritäterinnen und Paritäter beziehen hier klar Position und zeigen Gesicht und Haltung. Das macht Mut!

Sozialpolitisch betrachtet reichte der Spannungsbogen vom KITA-Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe der Sozialplanung bis hin zum Bundesteilhabegesetz – um nur einige zu nennen – und den damit verbundenen Herausforderungen für unsere Mitglieder und Einrichtungen. Wie ein „roter Faden“ zogen sich die Themen Demographie, Fachkräfte, Inklusion durch alle unsere Fachbereiche und wurden auf zahlreichen Veranstaltungen immer wieder auf vielfältige Weise bearbeitet und in politischen Kontexten vertreten und dargestellt. Hierfür waren und sind die vielen Netzwerke unerlässliche und wichtige Instrumente und Stützen der Arbeit in der Regionalstelle. Ich möchte mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und für das Vertrauen ganz herzlich bedanken, welches Sie mir seit dem 1. April 2019 entgegenbringen. Seit jener Zeit, als ich von Gabi Haberland den Staffelpstab als Regionalleiter übernahm. Danke für Ihr Engagement und für Ihre Hilfe und Unterstützung für alle Menschen. Mein Dank gilt auch den Kollegialverbänden, der Politik und der Verwaltung, allen ehrenamtlich Engagierten und der Selbsthilfe. Ohne Sie alle hat die Demokratie nicht die Stärke, die heute mehr denn je benötigt wird. Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit.

*Ihr*

*Rolf Hanselmann*  
 Regionalleiter Mitte-West

## Struktur und Rahmenbedingungen

Die Regionalstelle Mitte-West betreut die Mitgliedsorganisationen in der Landeshauptstadt Magdeburg und im Landkreis Harz. Sie greift die regionalen Problemlagen und Besonderheiten auf, um die Mitgliedsorganisationen und den Landesverband des Paritätischen in verbandlichen und politischen Gremien zu vertreten.

### Paritätische Regionalstelle Mitte-West

Regionalleiter: Rolf Hanselmann

Sekretariat: Michaela Nannke

### Kreisgruppenbeirat Magdeburg:

Vorsitzende: Martina Richter, Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

#### Mitglieder:

Ines Hattermann, Wildwasser Magdeburg e.V., Sven Warminsky, AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V., Nadine Achtel, SoziaBell e.V., Steffen Hickisch, Die Brücke Magdeburg gGmbH, Birgit Reichel, Der Weg e.V.

Die **Kreisgruppe Magdeburg** besteht aus 41 Mitgliedern, 9 Landesverbänden mit Sitz in Magdeburg und 4 Organisationen mit Sitz in einem anderen Bundesland.

### Kreisgruppe Harz:

#### Vorsitzende:

Cornelia Braune, Sozialzentrum Bode e.V.

#### Mitglieder:

Lutz Kaufhold, Kinder- und Jugendhilfswerk Gernrode e.V., Uta Pfaff, Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Halberstadt/Wernigerode e.V., Manuela Schön, Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH

Die **Kreisgruppe Harz** besteht aus 12 Mitgliedern und 2 Landesverbänden mit Sitz im Landkreis Harz und 1 Organisation mit Sitz in einem anderen Bundesland.

### Wir sind für Sie da!

Telefon: 0391 | 6293 370, Telefax: 0391 | 6295953371  
 rhanselmann@paritaet-lsa.de  
 Wiener Str. 2, 39112 Magdeburg

### Ansprechpartner/in:

Rolf Hanselmann, Michaela Nannke

# Interessen vertreten Lobbying

## Regionale Verbandsarbeit

Die Interessensvertretung unserer Mitgliedsorganisationen in Gremien und in Ausschüssen sowie die Zusammenarbeit mit den Kollegialverbänden sind unverzichtbare Bestandteile regionaler Verbandsarbeit. Im Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Stadt Magdeburg und im Landkreis Harz erfolgt die Interessensvertretung des Paritätischen durch ein Direktmandat des Regionalleiters oder durch ein Mandat einer gewählten Mitgliedsorganisation.



Mitgliedsorganisationen Region Mitte-West  
(Sitz der Geschäftsstellen)

## Gemeinschaftsaufgabe Sozialplanung

Sozialplanung ist eine der umfassendsten kommunalen Aufgaben und versteht sich als ein wichtiger Teilbereich kommunaler Sozialpolitik. Sozialplanung hat das Ziel, die Lebensverhältnisse vor Ort zu verbessern und die Chancengerechtigkeit zu erhöhen. Sie bietet die Möglichkeit, sozialpolitische Prozesse oder Entscheidungen auf der kommunalen Ebene zu beeinflussen bzw. mitzugestalten. Fast alle Bereiche des kommunalen Lebens sind von Entscheidungen zur Sozialplanung direkt oder indirekt betroffen.

Das Familien- und Beratungsstellenfördergesetz Sachsen-Anhalt (FamBeFöG – LSA) weist durch die Vorgabe, dass Träger von Beratungsangeboten sowie Berater\*innen in den Erstellungsprozess der Sozialplanung mit einbezogen werden müssen, der integrierten psychosozialen Beratung eine besondere Stellung im Sozialplanungsprozess zu. Die Kreisarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege des Landkreises Harz, in der der Paritätische als Vertretung seiner Mitgliedsorganisationen mitarbeitet, lud am 09.05.2018 in Kooperation mit dem Landkreis Harz in das Halberstädter Rathaus ein. Ziel war es, dem Austausch zwischen Politik, Ämtern, Beratungsträgern

und Berater\*innen Raum zu geben und weitere Schritte hin zu einer gemeinsam erarbeiteten Sozialplanung für den Landkreis Harz zu gehen.

Auf der Grundlage des § 80 SGB VIII und der damit verbundenen Beschlüsse zur Infrastrukturplanung der Stadt Magdeburg lud das Jugendamt Vertreter\*innen von Politik, freien Trägern und Verbänden, Mitarbeiter\*innen des Jugendamtes und Interessierte zu Fachveranstaltungen zur Fortschreibung der Jugendhilfeplanung gem. §§ 11 – 16 (2) SGB VIII für den Planungszeitraum 2021 – 2025 ein. Dieser Prozess dauert aktuell noch an. Die Auftaktveranstaltung hierzu fand am 13. Juni 2019 im Alten Rathaus Magdeburg statt.

Ziel war bzw. ist es, die beiden Strukturplanungen:

1. Infrastrukturplanung für die Erbringung von Leistungen in den Bereichen §§ 11 – 14 SGB VIII für 2016 – 2020 und der
2. Infrastrukturplanung Familienbildung – 2017 bis 2020 zusammenzuführen, mit dem Ziel, aus beiden bestehenden Infrastrukturplanungen für den Planungszeitraum 2021 bis 2025 eine integrierte Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche §§ 11 – 16(2) SGB VIII zu erarbeiten.





## Wahl-Talk zur Kommunalwahl – Wie wollen wir 2030 leben?

Spannende Fragen und interessante Gäste rund um die Themen zur Kommunalwahl 2019 in Magdeburg:

[Wie wollen wir 2030 in Magdeburg leben?](#)

[Was und wen braucht es dafür?](#)

Der Paritätische lud hierzu Gäste und Kommunalpolitiker ein, beim Wahl-Talk am 17. April 2019 in das Gröninger Bad in Magdeburg dabei zu sein und aktiv mit zu diskutieren. In der moderierten Talkrunde stellten sich Stadtrats\*kandidat\*innen Fragen zu den jeweiligen Kommunalwahlprogrammen der Parteien, zum sozialen Miteinander in der Stadt, zu Haltefaktoren für Menschen in Magdeburg sowie zu Gelingensfaktoren für mehr Partizipation an kommunalpolitischen Entscheidungen. Publikumsfragen wurden aktiv durch die Moderator\*innen Nicole Anger und Rolf Hanselmann aufgegriffen.



## „MENSCH, DU HAST RECHT!“ – Gewalt ist keine Privatsache

Im Jahr des 70 jährigen Bestehens der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte setzt sich der Paritätische mit der Jahreskampagne für Rechte und Freiheiten aller Menschen ein. Am 4. April 2018 widmeten wir uns mit einem Paritätischen Fachgespräch speziell dem Recht auf Schutz vor Gewalt für Frauen, Kinder und Männer in Magdeburg. Dazu trafen sich im Rathaus Magdeburg Fachleute aus unterschiedlichen sozialen Arbeitsfeldern wie Alten- und Behindertenhilfe, Beratungsstellen, Migrationsarbeit, Jugend- und Familienbildung, Verwaltung, Wohnungsunternehmen sowie Sport und arbeiteten am Thema „Gewalt im sozialen Nahraum“.

Das Fachgespräch wurde von der Paritätischen Regionalstelle Mitte-West in Kooperation mit der Landeshauptstadt Magdeburg organisiert.

In Kurzvorträgen und Interviews stellten sich Beratungs- und Betreuungsangebote sowie Netzwerke rund um das Thema Gewalt vor. Den Teilnehmer\*innen wurde deutlich, dass Gewalt und sexualisierte Gewalt ein sehr komplexes Phänomen ist und in jedem sozialen Zusammenleben vorkommen kann. In ihrem Inputvortrag zeigten Ines Hattermann, Wildwasser Magdeburg e.V., und Lissy Herrmann von der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Magdeburg auf, wie Gewalt in der Häuslichkeit stattfindet, unabhängig vom sozialen Status oder vom Bildungsniveau. Den anwesenden Mitarbeiter\*innen aus Einrichtungen der Pflege und Behindertenhilfe wurde bewusst, dass auch das Zusammenleben in Einrichtungen einen Nährboden für Gewalt und Grenzüberschreitungen bietet. Risikofaktoren sind dabei das einem Betreuungsverhältnis innewohnende Machtgefälle sowie Abhängigkeit von Assistenz und wirtschaftliche bzw. emotionale Abhängigkeit.

Aus den Diskussionen an den Thementischen kamen zahlreiche Anregungen zur Weiterarbeit am Thema. Z.B. soll das Thema Gewaltschutz am Politischen Runden Tisch der Frauen und im Netzwerk Gute Pflege in Magdeburg behandelt werden. Für Frauen mit Beeinträchtigung sind Aufklärung, Selbststärkung und Information dringend erforderlich. Außerdem sollte die Öffentlichkeitsarbeit betrachtet werden, um für Betroffene einen schnellen und niedrigschwelligen Zugang zu Beratung und Schutz zu sichern.



# Fachliche und politische Information und Beratung

## „Partizipation ist bester vorbeugender Kinderschutz“

**Frau Wegner, der Kinderschutzbund (DKSB) versteht sich als Lobby für Kinder. Er nimmt Einfluss auf gesellschaftlicher und politischer Ebene. Was ist darunter zu verstehen und wie geschieht das konkret?**

Der Kinderschutzbund wünscht sich eine kinderfreundliche Gesellschaft, das haben wir mit unserem Dachverband gemeinsam. Politische Einflussnahme erfolgt auf allen Ebenen. So engagieren sich Mitglieder der Orts- und Kreisverbände in ihren Regionen in den entsprechenden Gremien und Netzwerken, wie in Jugendhilfeausschüssen, in Netzwerken Kinderschutz und geben Stellungnahmen zu relevanten Planungen und Vorhaben der Kommunen und Landkreise ab. Die Landesverbände tun dies auf Landesebene und der Bundesverband auf Bundesebene. Neben der politischen Einflussnahme betrachten wir auch unsere lebenspraktischen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien als Lobbyarbeit für Kinder und Kindheit heute. Denn immer sensibilisieren wir damit die Erwachsenenwelt für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.

**Im Leitbild des DKSB steht u.a.: „In unserer sich rasch verändernden Welt befindet sich auch der Kinderschutz im Wandel. Der Deutsche Kinderschutzbund steht dabei vor neuen Aufgaben und Herausforderungen.“ Was hat sich aus Sicht des DKSB in den letzten Jahren, insbesondere in Sachsen-Anhalt verändert und worin bestehen die großen Herausforderungen in der heutigen Zeit?**

Kinderschutz und Kinderrechte sind zwei Seiten einer Medaille. Denn Kinderbeteiligung, Partizipation, ist bester vorbeugender Kinderschutz. Wenn der Kinderschutzbund heute das Wahlrecht für Kinder fordert, dann ist damit genau dieser primär-präventive Kinderschutzgedanke gemeint und jeder Interessierte ist zur Diskussion eingeladen.

Verändert hat sich vieles erfreulich seit dem Landeskinderschutz- und Bundeskinderschutzgesetz. Wir begehen in diesem Jahr den 20. Jahrestag der Implementierung des Rechts auf gewaltfreies Aufwachsen im Bürgerlichen Gesetzbuch. Nahezu 30 Jahre Ringen um diesen novellierten Paragraphen 1631 – man kann sich das in der heutigen schnelllebigen Zeit gar nicht mehr vorstellen. Sozial- und Kindheitsforschung veränderte in der vorangegangenen Dekade auf verschiedene Weise den Blick auf Kindheit heute. Das ist gut, aber nun heißt die Herausforderung, die Eltern und andere Bezugspersonen der Kinder zu ermutigen, neue Erziehungsmethoden zu trainieren und dann auch entsprechend zu agieren. Mit den Veränderungen in der Gesellschaft verändern sich auch die Herausforderungen im Kinderschutz. Die spürbar größte liefern uns Smartphone, Tablet und Co, also der Kinder- und Jugendmedienschutz.

Aber bleiben wir in Sachsen-Anhalt: Kinder entsprechend ihrer Talente und ihres Alters beteiligen, Schutzkonzepte in Kitas und Schulen zu implementieren, das sind die leicht gesagten oder geschriebenen Worte, die mitunter so schwer zu machen sind. Kinderarmut bleibt leider ein Thema in Sachsen-Anhalt, wobei es gut ist, dass wir uns seit 2016 als Landesnetzwerk um die Linderung der Folgen und auf politischer Ebene um die Beseitigung dieser bemühen.

**Der DKSB Sachsen-Anhalt ist Mitglied im Paritätischen und versteht sich als Ort für Menschenrechte. Wie zeigt sich das?**

Kinderrechte sind freilich auch Menschenrechte. Als Landesverband betreiben wir keine eigenen Einrichtungen, wie Kinderhäuser. Dennoch sind Kinder Dreh- und Angelpunkt innovativer Projekte, wie z.B. im vergangenen Jahr der Kinderrechte-Tour mit Martin Rühmann und seinen „Neuen Nachbarn“. Aber auch das Ehrenamtsprojekt Elterntelefon ist ein Ort für Menschenrechte. Denn Mensch Mutter oder Mensch Vater hat das Recht, sich zu informieren und zu beraten. Unsere rund 20 Beraterinnen und Berater sorgen dafür, dass am Elterntelefon Magdeburg immer jemand ein Ohr für die Fragen und Probleme der Anrufenden hat und meist auch Antworten bzw. Lösungsvorschläge.

**Welche Projekte bietet der DKSB in Sachsen-Anhalt für Eltern, Kindern aber auch für Fachkräfte an?**

Wir sind gerade dabei, zwei von drei Kinder- und Jugendtelefonen Sachsen-Anhalts in unsere Trägerschaft zu übernehmen. Die Standorte in Halberstadt und Magdeburg sind wichtig im bundesweiten Verbund der 90 Standorte des Kinder- und Jugendtelefons. Das ist eine echte Herausfor-

derung, die wir nur gemeinsam mit dem Land als Förderer und Unterstützern aus Wirtschaft und Gesellschaft stemmen können. Wir hoffen besonders auf die Unterstützung der Mitglieder unserer Kreisgruppe und weiterer Netzwerkpartner im Paritätischen. Es gibt viele gute Gründe, dieses telefonische Beratungsangebot zu sichern. Mehr dazu ist in Kürze auf unserer Website zu lesen

Familienbildungsangebote, Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit und natürlich Kinderbeteiligungsprojekte entwickeln wir stets bedarfsgerecht. Was auf jeden Fall immer möglich gemacht wird, sind Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“, Fachkräftefortbildungen auf der Basis von „Kinder in guten Händen“ und die Integrationsbausteine für Familien nach der Flucht.

**Der Umgang mit digitale Medien, Mobbing auf dem Schulhof aber auch im Internet, Partizipation, Kinderrechte, Demokratiebildung sind nur einige Themen die junge Menschen umtreiben... Was sind die aktuellen Themen, die den DKSB bewegen und wie bewegt er sie?**

Aber die genannten Themen sind es, die auch uns vorrangig umtreiben. Wir sind Projektpartner an vielen Kitas und Schulen in Sachsen-Anhalt und erleben wirklich häufig viele positive Überraschungen. Wenn es uns nämlich gelingt, die oft leisen Töne von Kindern hörbar zu machen. Ich bin überzeugt davon, dass Kinder per se ein gutes Miteinander wünschen, ob im Klassenzimmer oder auf dem Spielplatz im Wohnviertel. Mitunter müssen wir ihnen helfen, ihre Meinung zu vertreten und lautes Gejohle einer Minderheit KLUG zu übertönen. Das gilt auch für die Kommunikation in Sozialen Netzwerken. Wobei ich den Eindruck habe, da brauchen Erwachsene deutlich mehr politische Bildung, als die Kinder. Sie sind halt auch in diesen Bereichen Symptomträger und nicht Verursacher eines gesellschaftlichen Klimas. Wir werden Kindern und Jugendlichen deshalb viel mehr Stimme geben, sowohl auf unseren Plattformen, als auch im öffentlichen Leben. Das ist eine Selbstverpflichtung und auch eine Aufgabe, auf die wir uns sehr freuen.

**Rückblickend auf die Erlebnisse und Erfahrungen in der Arbeit, was waren aus Ihrer Sicht die größten Erfolge, und was die großen Enttäuschungen?**

Ich bin seit 2005 Landesgeschäftsführerin des Kinderschutzbundes. Ich erinnere mich noch an eine verwunderte Nachfrage meinerseits in Richtung Landtag, warum denn der Kinderschutzbund nicht zu einer Kinder betreffenden Anhörung eingeladen worden sei. Dies hielt man damals nicht für zwingend nötig – ab 2006 schon. Die Standortsicherung und Qualitätssicherung in den Orts- und Kreisverbänden war mir sehr wichtig. Denn die Kinder und Familien brauchen Ansprechpartner vor Ort, also auch Kinderschützer vor Ort. Nicht jeden Standort konnten wir sichern, Sangerhausen, Aschersleben, Bitterfeld-Wolfen sind nunmehr weiße Flecken auf der Kinderschutzbund-Landkarte. Das war für mich schwer zu akzeptieren. Aber so ist es nun. Wenn kein Orts- oder Kreisverband des Kinderschutzbundes da ist, finden sich lokale Vereine oder Initiativen, die mit uns als Landesverband kooperieren und „gemeinsam für die Zukunft aller Kinder“ eintreten. Das liegt an der klaren Haltung des Kinderschutzbundes, seiner fachlichen Expertise als Gesamtverband und vermutlich auch ein wenig an der Arbeit hier in Sachsen-Anhalt, die von den vielen Mitstreitern im Landesverband geleistet wird. Uns geht es nicht anders, als vielen anderen Akteuren in der sozialen Arbeit: Frust verursacht meist der Kampf um die nötigen Finanzmittel, damit man seinen anerkannt guten Job verlässlich machen kann. Aber von Enttäuschung möchte ich nicht sprechen. Wie schwierig es auch scheint, auch wenn es mitunter länger dauert, als geplant, es bewahrheitet sich stets: wer etwas will, findet Wege, wer etwas nicht will, findet Gründe. Ich versuche, meinem eigenen Kompass zu folgen, auch wenn es viele Umwege braucht.

**Wenn Sie eine Sache auf der Welt verändern dürften: Was wäre das?**

Ich würde sofort weltweit den Militärisch – Industriellen – Komplex, also das Geschäft mit Krieg und Tod ächten und ausrotten. Mit Kindern an der Macht überall auf der Welt würde das vermutlich sogar gelingen.

**Andrea Wegner, ich bedanke mich für das Gespräch!**  
(Das Interview führte Rolf Hanselmann)

# Finanzielle Unterstützung von Mitgliedsorganisationen

Der Paritätische unterstützt seine Mitglieder mit ihren Einrichtungen und Beratungsstellen sowie den Selbsthilfegruppen der Region Mitte-West bei der Umsetzung von Projekten und Konzepten einschließlich der Akquise von Fördermitteln.

Konkrete Unterstützungen werden geleistet bei der

- Information über öffentliche Fördermittel, Stiftungen, Darlehen;
- Planung von Projekten;
- Vermittlung von Finanzhilfen.



## Fördermittel

Die Paritätischen Mitgliedsorganisationen der Region Mitte-West konnten sich in den Jahren 2018/2019 über Zuschüsse/Zuwendungen in einer Gesamthöhe von **518.147 €** freuen.

Insgesamt wurden 16 Mitglieder mit 57 Maßnahmen durch Unterstützung des Verbandes gefördert.

Davon wurden durch die **Aktion Mensch** hauptsächlich soziale Projekte mit einer Gesamthöhe von **376.854 €** gefördert.

**AKTION MENSCH**  
DAS WIR GEWINNT

## Weitere Fördermittel

Für spezielle Weiterbildungen und Konzeptentwicklungen konnten über die Wilhelmine Lübke Stiftung – **Kuratorium Deutsche Altershilfe** Zuwendungen in Höhe von **4.680 €** eingeworben werden.

Die **Lotto-Toto GmbH** hat ebenfalls soziale Projekte mit einer Förderhöhe von **145.713 €** unterstützt.

### „Menschen stärken Menschen“ Patenschaftsprogramm

Für 3 Patenschaften konnten wir Zuwendung von insgesamt **600 €** an ein Mitglied weiterleiten.



## Suchtkrankenhilfe / Selbsthilfe

Die Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe konnten sich über Förderungen durch die DRV Mitteldeutschland sowie Bund mit einer Gesamthöhe von **241.899 €** freuen.

Die Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und -kontaktstellen der Region Mitte-West erhielten Zuwendungen in Höhe von **47.291 €**.

Die Landesverbände der Selbsthilfe und Selbsthilfekontaktstellen in der Region Mitte-West konnten sich über Förderungen durch die Krankenkassen in Höhe von **231.125 €** freuen.





# Projekte und Innovation

## Auszeichnung für Magdeburger Fanprojekt

Qualitätssiegel bescheinigt hervorragende Jugendarbeit

„Mit Fans für Fans“ – unter diesem Slogan engagiert sich das Magdeburger Fanprojekt in Trägerschaft des Paritätischen Sachsen-Anhalt seit mehr als 10 Jahren erfolgreich in der Jugendarbeit mit Fußballfans. Das Fanprojekt hat sich sehr gut etabliert, ist bei den Jugendlichen ein beliebter Treff- und geschätzter Anlaufpunkt geworden. „Über Fußball kann man viel bewegen“, wissen Jens Janeck und Stefan Roggenthin. Unkomplizierte Unterstützung in Alltagsfragen gibt es hier, egal, ob bei schulischen oder Job-Problemen, Schulden oder Ausbildungsplatzsuche. Das alles funktioniert, weil die beiden Sozialpädagogen die aktiven Club-Fans kennen und natürlich selbst kein Spiel verpassen. Jens Janeck und Stefan Roggenthin agieren als Mittler zwischen Fans und Polizei, Vereinen, Verbänden, Medien sowie verschiedensten Institutionen und arbeiten eng mit der Fanbetreuung des 1. FCM zusammen. Konkrete Gremienarbeit leistet das Fanprojekt hierbei unter anderem als Teilnehmer am „Runden Tisch gegen Gewalt beim Fußball“ des Innenministeriums, in Arbeitskreisen,



Ausschüssen oder bei den Spieltagsberatungen des FCM. Das alles führt zur Vermeidung von Konflikten und soll die Eindämmung von Gewalt und Extremismus zur Folge haben. Aber nicht nur die Leidenschaft für den Fußball wird im Fanprojekt geteilt. Gemeinsame Aktivitäten wie Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen, Sommerkino, Volley- und Wasserball, Radtouren und Vorträge lassen das Fanleben bunter werden. All das wurde in besonderer Form gewürdigt: Das Fanprojekt Magdeburg wurde im September 2019 mit dem Qualitätssiegel der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) nach dem nationalen Konzept Sport und Sicherheit ausgezeichnet. „Für das Fanprojekt Magdeburg ist der Erhalt des Qualitätssiegels eine bedeutende Wertschätzung der bislang geleisteten Arbeit“, erklärt Rolf Hanselmann, Regionalleiter beim Paritätischen Sachsen-Anhalt und gleichzeitig Koordinator des Fanprojektes. Möglich ist diese kontinuierliche Jugendsozialarbeit nur aufgrund der finanziellen Unterstützung des Deutschen Fußball-Bundes, des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg.

## 20 Jahre Altenservicezentrum im Bürgerhaus Kannenstieg

„Es ist nicht wichtig, wie alt man wird,  
sondern wie man alt wird“

Großer Trubel herrschte am 4. Juli 2019 in den Räumen und auf dem Hof des Alten- und Service-Zentrums (ASZ) im Bürgerhaus Kannenstieg. Das ASZ lud zum großen Fest anlässlich seines 20-jährigen Bestehens. Neben zahlreichen Senior\*innen waren auch Gäste aus Politik und Verwaltung sowie dem Landesverband des Paritätischen der Einladung zum Fest gefolgt. Auch viele Netzwerkpartner ließen es sich nicht nehmen, dem Team des ASZ zu gratulieren. Ein langjähriger Partner ist die Integrative Kindertagesstätte „Neustädter See“.

Sie eröffneten mit einem fröhlichen musikalischen Programm den offiziellen Teil. Rolf Hanselmann, Leiter der Paritätischen Regionalstelle Mitte-West, und Hans-Jürgen Villard, Leiter der Stabsstelle Seniorenpolitik der Landeshauptstadt Magdeburg, überbrachten herzliche Grußworte. Die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Annette Münzel und Steffi Albers priesen in ihrer Rede die vielen freiwilligen Senior\*innen im ASZ, die sich unermüdlich für

„IHR“ ASZ einsetzen. Allein für dieses Fest haben zahlreiche Senior\*innen bereits monatelang an der Planung und Vorbereitung mitgewirkt. Tonherzen wurden getöpft, Plakate gestaltet, die Einladungen entworfen, Stoffherzen genäht, die Tischdeko gebastelt, viele Kuchen gebacken, Fenster geputzt, dekoriert, ein Ehrenamtsbaum gestaltet und vieles mehr. Auch am Festtag selbst erhielt das ASZ-Team große Unterstützung durch viele fleißige Helfer.







## Inklusion braucht Haltung und Ressourcen

Anlässlich des europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung stellte der Verein Aktion Mensch 2018 seine Aktionen unter das Motto „Inklusion von Anfang an“. Am 2. Mai füllten deshalb 55 Schülerinnen und Schüler mit und ohne Beeinträchtigung das Gröninger Bad in Magdeburg mit gelebter Inklusion. Für die 4. und 5. Klässler\*innen der Kükelhaus Schule, der Grundschule Salbke und der Grundschule Westerhüsen stand das gemeinsame Musizieren, Basteln und Fotografieren am Aktionstag im Vordergrund. Welche Töne lassen sich einem Plasterrohr entlocken, wie fühlt man sich als Popstar auf der Bühne und wie lassen sich Instrumente aus alltäglichen Gegenständen herstellen? All das ließ sich am besten gemeinsam entdecken. Gemeinsam mit Medien- und Musikpädagog\*innen sowie Sozialarbeiter\*innen und Techniker\*innen stellten die Kindern zum Abschluss des Tages eine TV-Show auf die Beine, wie sie im Frühstücksfernsehen hätte laufen können. Parallel dazu fand eine Gesprächsrunde statt, in der sich Interessierte und Betroffene, mit und ohne Beeinträchtigung darüber austauschten, wie Inklusion gelingen kann und mit welchen Problemen sich die Einrichtungen konfrontiert sehen.

## Aus der Meile der Demokratie wird EINE STADT FÜR ALLE

Im Januar 2018 fand letztmalig, in Erinnerung an die Zerstörung Magdeburgs im 2. Weltkrieg, die Meile der Demokratie statt. Mit einem neuen Konzept (unter Mitarbeit des Paritätischen) und einem breiten Bündnis zivilgesellschaftlicher Akteure startete die Initiative Weltoffenes Magdeburg. Trotz kurzer Vorlaufzeit ist das Konzept einer vielfältigen Aktionswoche, um den 16. Januar 2019, voll aufgegangen. Viele paritätische Mitglieder und Projekte Beteiligten sich aktiv in der Aktionswoche.

## Ausschüsse/ Kreisarbeitsgemeinschaften

Die Regionalleitung vertritt den Paritätischen in den Kreisarbeitsgemeinschaften (KAG) der Freien Wohlfahrtspflege in der Landeshauptstadt Magdeburg und im Landkreis Harz. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit werden sozial-(politische) Themenstellungen erörtert und Lösungsstrategien erarbeitet, welche dann in Verwaltung und Politik getragen werden.

In der KAG war bzw. ist die Regionalleitung Mitglied in folgenden Gremien: Adelheid-Kuratorium Magdeburg (bis 2019), Netzwerkbeirat „Gute Pflege Magdeburg“, Beirat Fanprojekt Magdeburg, Regionaler Arbeitskreis Magdeburg, Regionaler Arbeitskreis Harz, Beirat Jobcenter Magdeburg. In der Freiwilligenagentur Magdeburg arbeiten auch die Wohlfahrtsverbände eng zusammen, um Menschen für freiwilliges Engagement und/oder ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen. Eine aktive Rolle hat die Freiwilligenagentur bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Regionalleitung ist Mitglied des Vorstandes der Freiwilligenagentur Magdeburg.

## Bündnis Zivilgesellschaft Anstand – Würde – Selbstvertrauen

Die Paritätische Regionalstelle engagiert sich aktiv im zivilgesellschaftlichen Bündnis Sachsen-Anhalt. Dieses Bündnis, das sind Menschen, die sich täglich ehren- oder hauptamtlich für das Zusammenleben in Sachsen-Anhalt einsetzen. Unsere Wertvorstellungen sind vielfältig und uns ist die Pluralität politischer Überzeugungen wichtig. Aber: wir sind nicht politisch neutral!



# Beratung und Betreuung der Selbsthilfegruppen

## Der Jugendhilfeausschuss – Aufgaben, Rechte und Pflichten seiner Mitglieder

Von seinen Möglichkeiten her ist der Jugendhilfeausschuss (JHA) das bedeutendste und einflussreichste Gremium der kommunalen Jugendhilfe. Seine Einflussmöglichkeiten reichen weit über diejenigen anderer Jugendhilfegremien, wie der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG, der Planungsgruppen im Rahmen der Jugendhilfeplanung und der Sozialraumkonferenzen, hinaus. Die Qualität der Arbeit der Jugendhilfeausschüsse ist entscheidend dafür, ob und in welcher Weise die Interessen der Kinder und Jugendlichen öffentliche Beachtung finden, wie es gelingt, eine Lobby aus freien und öffentlichen Trägern zum Wohle der Kinder und Jugendlichen zu schaffen und die Kräfte bündeln. Für paritätische Jugendhilfeausschussmitglieder organisierte die Regionalstelle Mitte-West am 12. November 2019 einen Workshop, gemeinsam mit Nicole Anger, Referentin für frühkindliche Bildung und Jugendhilfe und Vorsitzende des Landesjugendhilfeausschusses. Hintergrund dieses Workshops war u.a. die Neuwahl der Ausschüsse nach den Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt aber auch eine Auffrischung und Festigung von Wissen und Handwerkszeug.



Die Veranstaltung wurde dreigliedrig aufgebaut:

1. Rechte und Pflichten des Jugendhilfeausschusses und seiner Mitglieder
2. Austausch zur konkreten Arbeit vor Ort (Gelungene Anträge, stärkere Transparenz der Verwaltung etc.) und (dauerhafte) Vernetzung
3. Umgang mit Rechten und Rechtspopulist\*innen in den Ausschüssen.

## Selbsthilfekontaktstellen eigenständige, kompetente und professionelle Beratungseinrichtungen

Die Jahre 2018 und 2019 waren sehr arbeitsreich und intensiv. Viele Treffen der Selbsthilfegruppen- (SHG-) sprecher\*innen, deren Fortbildung aber auch viele zunehmende persönliche Beratungen von Hilfesuchenden, nicht nur zur Selbsthilfe und zu Selbsthilfegruppen, machten den Arbeitsalltag aus. Wir bringen Themen den Menschen durch intensive Pressearbeit nahe, aber auch durch Mitarbeit in Netzwerken, durch Kooperationen und durch Beteiligungen an Aktionstagen. Wir sahen den Trend, dass auch jüngere Menschen am Thema interessiert sind und versuchten diese u.a. mit der landesweiten Kampagne „Wir müssen reden“ zu erreichen. Auch wurde ein Fördermittelantrag für die „Junge Selbsthilfe“ gestellt und bewilligt. Das Projekt konnte 2019 starten. Ein weiterer Trend zeichnete sich ab: Menschen mit psychischen Erkrankungen suchen den Austausch und Unterstützung bei Gruppengründung. 2018 und 2019 gründen sich mehr Selbsthilfegruppen (SGH), als sich im selben Zeitraum auflösten. Sodass im

Berichtszeitraum über 140 SHG begleitet und in der Gründung unterstützt wurden.



# Beratung und Betreuung unserer Mitglieder

## Stark durch Selbsthilfe

Ein großer Höhepunkt war die bundesweite Aktionswoche zur Förderung der Selbsthilfe.

Hierbei standen insbesondere die Auftaktveranstaltung am 18. Mai 2019, die Ausstellung und das Gespräch mit dem Künstler Phil Hubbe am 22. Mai 2019 und der Tag der offenen Tür der SHKst Harz am 24. Mai 2019 – gefördert durch die AOK – im Focus.

Die bundesweite Aktionswoche vom 18. Mai – 25. Mai 2019 diente dazu, die Aufmerksamkeit auf das Thema Selbsthilfe und ihre Möglichkeiten zu steigern, die Wahrnehmung der Selbsthilfe als moderne und zeitgemäße Hilfeform zu verbessern, aktuelle Angebote darzustellen und Veränderungsprozesse anzustoßen. Dazu luden wir alle SHG zur Auftaktveranstaltung der Aktionswoche nach Halle ein. 48 Teilnehmer\*innen aus den SHG im Landkreis Harz nahmen daran teil.

Für den 22. Mai 2019 organisierte die SHG MS Halberstadt eine Ausstellungseröffnung des Cartoonisten und Kabarettisten Phil Hubbe im Rathaus in Halberstadt und anschließend eine sehr gut besuchte Gesprächsrunde mit ihm im Bibliothekskeller.

Nach einer Zukunftswerkstatt 2017 mit den SHG entstand die Idee eines Flyers in Fächerform, den die SHG selbst in die Arztpraxen bringen. Nun konnte 2018 durch die Förderung der AOK dieser bunte Flyer entstehen und gedruckt werden. Ende des Jahres 2018 erhielten alle interessierten SHG Exemplare zur Verteilung.

Auch gab es im zurückliegenden Berichtszeitraum einige Jubiläen, z.B.: 10 Jahre Selbsthilfeförderung und 10 Jahre Selbsthilfeforum, am 6. Oktober 2018, in Halberstadt, mit der Ehrung von Selbsthilfegruppensprecher\*innen aus ganz Sachsen-Anhalt.

**„Am Ende geht’s immer ums Anfangen ...“**



Lebe wohl  
Gabriele Haberland

Willkommen  
Rolf Hanselmann

28. März 2019  
17.00 Uhr  
(Einlass ab 16.00 Uhr)

im Verein  
Aktion Musik e.V.  
Magdeburg,  
Gröninger Straße 2

Am 28. März 2019 verabschiedet der Paritätische Sachsen-Anhalt die langjährige Leiterin der Paritätischen Regionalstelle Mitte-West, Gabriele Haberland, in den Ruhestand.

Gleichzeitig begrüßen wir an diesem Tag Herrn Rolf Hanselmann als neuen Regionalleiter.

Sie sind herzlich eingeladen, ab 17.00 Uhr (Einlass ab 16.00 Uhr) gemeinsam „Lebe wohl“ und „Willkommen“ zu feiern.

Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Erinnerungen an das, was Gabriele Haberland in ihrem Wirken gemeinsam mit Ihnen bewegt hat.

Wir freuen uns auf Sie!

*Anja Naumann*  
Anja Naumann  
Landesgeschäftsführerin

Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Termin frei halten und auf Ihre Rückmeldung bis zum 11. März 2019 an das Büro der Regionalstelle Mitte-West in Magdeburg (Telefon: 0391 | 6293370; E-Mail: [mnannke@paritaet-lsa.de](mailto:mnannke@paritaet-lsa.de)).

Anstelle von Blumen oder Geschenken würde sich Gabriele Haberland über ein Spende freuen.

Das Geld soll für die Durchführung von WenDo-Kursen eingesetzt werden, die die Selbstermächtigung von Mädchen und Frauen mit Beeinträchtigung wirksam unterstützen.

Kontoinhaber: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.  
IBAN: DE31 8102 0500 0007 4188 01 | BIC: BFSWDE33MAG | Verwendungszweck: Spende WenDo

DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT e.V.

## „Am Ende geht’s immer ums Anfangen...“

Bedingt durch den Wechsel in der Landesgeschäftsführung des Paritätischen im Februar 2019 und der Regionalstelle Mitte-West im April 2019 erfolgten sowohl in der Landeshauptstadt Magdeburg sowie auch im Landkreis Harz zahlreiche Besuche bei Mitgliedsorganisationen durch die neue Landesgeschäftsführerin Anja Naumann und den neuen Regionalleiter Rolf Hanselmann. Zahlreiche Themen, wie z.B. das Bundesteilhabegesetz, der Abschluss des Rahmenvertrages des Landes Sachsen-Anhalt zur Erbringung von Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach § 131 Abs. 1 SGB IX oder die Vertragsunterzeichnung KiQuTG und die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Mitgliedsorganisationen, wurden sehr intensiv besprochen.



## Regionale Schwerpunkte 2020

Im Moment ist politisch und gesellschaftlich viel in Bewegung. Es fällt mir nicht leicht, in Zeiten dieser globalen Krise (April 2020) den Blick auf eine regionale Vorausschau zu richten. Dennoch ist es wichtig und notwendig, die regionalen Schwerpunkte weiter im Blick zu behalten, da sich die globalen Entwicklungen, bedingt durch die Corona-Krise, natürlich auch regional niederschlagen. Noch ganz andere Probleme werden möglicherweise zutage treten, die sich heute nur erahnen lassen. Somit betrachte ich diesen Blick in die Zukunft als eine aktuelle Momentaufnahme in einer unberechenbaren Zeit.

### Menschlich bleiben!

„Ein Mensch“ ist eine Bezeichnung, die eine Person besonders würdigt. Diese Redewendung kommt aus dem Jiddischen und wird überall auf der Welt benutzt. Es bedeutet, das Beste am Gegenüber zu schätzen, zu bewundern und hervorzuheben. Ein Mensch, ein wahrer Mensch, jemand, der oder die gerecht handelt, anderen Menschen hilft – am besten so, dass sie sich selbst helfen können – also jemand der sozial, warmherzig, zugewandt handelt.

Als Paritätär fühlen wir uns der Idee der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet, u.a. verstanden als das Recht eines jeden Menschen auf gleiche Lebenschancen und Würde. In der Zeit von Corona wird von allen Menschen viel erwartet. Wenn die Situation schwieriger wird, die Leute ungeduldiger und die Anspannungen größer, wird sich zeigen, in wie weit jemand menschlich bleibt. Es ist vornehmlich menschlich, auch die Not derer gewahr zu werden, die es besonders schwer haben. So sind z.B. die Situationen in den Unterkünften von Geflüchteten an vielen Orten sehr schwer. Das gleiche gilt für andere Gruppen, wie Obdachlose oder Menschen mit Beeinträchtigung und chronisch Kranke. Alte Menschen, ob im Betreuten Wohnen und in Pflegeheimen, sind in diesen Tagen ganz besonders von der Corona-Krise betroffen. Die soziale Isolation trifft sie besonders hart. Menschlich zu sein, bedeutet hier: In Kontakt bleiben, zuhören, und so gut wie es geht, am Telefon oder per Videochat Nähe und Unterstützung geben.

Gefährlich ist die Situation auch für Betroffene von häuslicher Gewalt. Für sie ist die eigene Wohnung kein Schutzraum. Diese Menschen brauchen jetzt ganz besonders unsere Hilfe und Unterstützung:

**Offene Türen, aufmerksame Ohren, ein offenes Herz.**

Dass Menschen viel Zeit zu Hause und im Netz verbringen, führt aber auch dazu, dass Verschwörungsideologien und Hate Speech Hochkonjunktur haben. Zivilcourage heißt jetzt mehr denn je menschenverachtenden Mobilisierungen in den sozialen Netzwerken entschieden entgegenzutreten. Alle diese Aufgaben werden uns als Paritätär, weit über die Corona-Krise hinaus, in den verschiedenen Bereichen und Ebenen der Gesundheits- und Sozialpolitik, noch lange beschäftigen.

Deshalb:

**Achten Sie auf sich und kümmern wir uns gemeinsam um diejenigen, die am Rande stehen.**

**Seien Sie großzügig, geduldig, hilfsbereit.**

**Seien Sie ein Mensch!**

**Und bleiben Sie gesund.**

